

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 33

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ankunft.

Abgang.

D o n n e r s t a g.

Morgens um 6 Uhr, die
Post von Basel, Schaffhau-
sen, Zürich zc. wie Sonn-
tag Morgens.

F r e y t a g.

Auf Mittag der Courrier von Biel zc. wie am Sonn- tag.	Um 2 Uhr Nachmittags die Briefe nach Biel und Nidau.
--------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------

S a m s t a g.

Abends um 7 Uhr die Post von Bern wie Mitwochs.	Abends um 7 Uhr nach Basel zc. wie Mitwochs Abends; und Nachts um 12 Uhr nach Bern, Neu- enburg zc. Frankreich.
----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Auflösung des letzten Räthfels. Abendroth.

Neues Räthsel.

Den Urstoff hab ich von der Quelle;
Aus ihr komm ich ganz rein und helle.
Zwar trägt der Becker vieles bey,
Damit ich ganz vollkommen sey;
Allein der Ochs giebt die Kraft,
Er zeichnet mich mit hundert Augen.
Die bloße Hand ist nicht zu brauchen,
Bewaffne sie! Mein Lebenssaft
Erquicket Reich und Arm und Jung und Alt.
Ich fall im Werthe, bin ich einmal kalt.